

TRAINING DER SINNESWAHRNEHMUNGEN IM VORSCHULALTER

ERFOLGREICH EINER LEGASTHENIE UND DYSKALKULIE VORBEUGEN!

In Erinnerung an unseren lieben Vati und Opi,
Herrn Josef Duller, der uns mit viel Liebe, Toleranz,
Geduld, Korrektheit und Disziplin fürs Leben lehrte.

Die Autorinnen

Dr. Astrid Kopp-Duller

Dr. Livia R. Pailer-Duller

INHALTSVERZEICHNIS

PRAKTISCHE ARBEITSMATERIALIEN ZUM DOWNLOAD	6
VORWORT ZUR 1. AUFLAGE	7
VORWORT ZUR 2. AUFLAGE	10
VORWORT ZUR 3. AUFLAGE	13
VORWORT ZUR 4. AUFLAGE	16
VORWORT ZUR 5. AKTUALISIERTEN AUFLAGE	19
HILFE FÜR LEGASTHENE UND DYSKALKULE KINDER SCHON IM VORSCHULALTER	23
Wann spricht man von einer Legasthenie oder Dyskalkulie und warum ist es im Vorschulalter nicht möglich, eine Legasthenie bzw. Dyskalkulie zu diagnostizieren?	25
JEDES KIND ENTWICKELT SICH	27
Das Ungeborene	28
Die Geburt und das Neugeborene	28
Das Säuglingsalter	29
Das Kleinstkindalter	33
Das Kleinkindalter	36

Das Dreijährige	37
Das Vierjährige	41
Das Fünfjährige	46
Differente Sinneswahrnehmungen führen zur Schulunwilligkeit	51
Welche Sinneswahrnehmungen können betroffen sein?	52
Wie drücken sich Defizite in den genannten Gebieten aus?	56
Anzeichen für mögliche differente Sinneswahrnehmungen im Vorschulalter	58
DIE BEOBACHTUNG ALS GRUNDVORAUSSETZUNG	61
Intelligenztest?	64
MIT DEM COMPUTER DIE SINNESWAHRNEHMUNGEN SCHULEN	66
Kostenfreie Online-Spiele	67
LITERATURVERZEICHNIS	68
PÄDAGOGISCHER SINNESWAHRNEHMUNGSTEST IM VORSCHULALTER (PSV) GIBT SCHNELL AUFSCHLUSS	75
Allgemeine Anleitung zu den Kontrollblättern	76
Kontrollblatt 1 – 4 Jahre	80
Kontrollblatt 2 – 4 1/2 Jahre	88
Kontrollblatt 3 – 5 Jahre	94

Kontrollblatt 4 – 5 1/2 Jahre	105
Kontrollblatt 5 – 6 Jahre	113
Kontrollblatt 6 – 6 1/2 Jahre	122
Kontrollblatt 7 – 7 Jahre	131
PRAXISTEIL	139
Lernschachtel	141
Übungen	145
Anleitungen zu den Arbeitsblättern	177
SCHLUSSWORT	187
WICHTIGE INTERNETLINKS UND ADRESSEN	190

Es ist eine besondere Freude, die Neuauflage des Werkes in einer modernen handlichen Form vorzustellen. Unsere Freude bezieht sich auch im Besonderen darauf, dass die Inhalte aktueller denn je sind!

Die wichtige Arbeit der Pädagogen, welche Kinder in der Zeit vor dem Schuleintritt fördern, rückt seit vielen Jahren immer mehr in das Bewusstsein der Menschen. Aus Erfahrung, die auch auf den zahlreichen Rückmeldungen von Spezialisten und Eltern beruht, kann man sagen, dass es zu einer weiten Verbreitung der Erkenntnis gekommen ist, wie wichtig die Entwicklung der Sinneswahrnehmungen für ein problemloses Lernen ist.

Unverständlicherweise wurde vor Jahren bisweilen von manchen Wissenschaftlern noch immer angezweifelt, dass intakte Sinneswahrnehmungen etwas mit dem Schulerfolg zu tun haben. Doch heute kommt es zum Glück kaum mehr zu derartigen unqualifizierten Äußerungen. Es ist ohnehin eine Tatsache, dass sich Pädagogen, welche in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern zu tun haben, diesen „wissenschaftlichen Erkenntnissen“ nicht angeschlossen haben, doch eine gewisse Unsicherheit war da und dort zu diesem Thema zu bemerken.

Die aktuelle internationale Forschung bestätigt auch die Relevanz von intakten Sinneswahrnehmungen, welche für einen Schulerfolg notwendig sind. Ausreichend entwickelte Sinneswahrnehmungen sind für die Entwicklung und

Automatisierung von kulturtechnischen Fähigkeiten wie Schreiben, Lesen und Rechnen von entscheidender Bedeutung (Goswami et al., 2011; Hahn et al., 2014; Poole, 2010). Lese-, Rechtschreib-, Schreib- und Rechenaufgaben erfordern, dass verschiedene Teile des Gehirns als eine Einheit arbeiten, um die Eingabe multisensorischer Informationen zu verarbeiten. Bei Menschen, die nicht ausreichend geschärfte Sinneswahrnehmungen haben, ist das Gehirn nicht in der Lage, multiple sensorische Reize zu verarbeiten, wodurch die Etablierung von multisensorischen Pfaden verhindert wird, die für die Automatisierung von Lese-, Schreib- und Rechenaufgaben erforderlich sind (Poole, 2010). Die Fähigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens sind komplexe kognitive Fähigkeiten, die eine Vielzahl von Kodierungsprozessen in den neuralen Systemen von Individuen erfordern, die durch sensorische Wahrnehmungsleistungen unterstützt und bestimmt werden (Goswami et al., 2011; Goswami et al., 2014).

Erfahrene Pädagogen wissen natürlich über die altersbedingt notwendigen Leistungen Bescheid, welche die Kinder in den Sinneswahrnehmungsbereichen erbringen bzw. über die sie verfügen sollen. Sie bringen eine dafür notwendige Beobachtungsgabe mit. Dennoch ist es vorteilhaft, wenn ein Werkzeug bereitsteht, welches bei der exakten Erstellung des Förderbedarfs behilflich ist.

Der „Pädagogische Sinneswahrnehmungstest im Vorschulalter“ (PSV) ist ein wesentlicher und auch sehr wertvoller Bestandteil des vorliegenden Buches und ermöglicht bei Verdacht eine schnelle und einfache Verifizierung. Dieses in den letzten Jahren tausendfach

durchgeführte Testverfahren liefert für den Spezialisten, die Eltern und die Umgebung des Kindes sichtbare Ergebnisse. Es zeigt den Bereich oder die Bereiche auf, wo eine besondere Förderung stattfinden sollte. Es stehen sieben Kontrollblätter für Vier- bis Siebenjährige zur Verfügung. Jedes dieser Kontrollblätter enthält Aufgabenstellungen, mit denen jeweils die acht Sinneswahrnehmungsbereiche überprüft werden können.

„Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in der Wahrnehmung wäre.“ Diesem Ausspruch des Theologen und Philosophen Thomas von Aquin (1225-1274), der immer wieder von Dr. Maria Montessori (1870-1952) zitiert und bekräftigt wurde, ist wohl nichts hinzuzufügen. Setzen wir deshalb alles daran, dass die Sinneswahrnehmungen unserer Kinder geschult bzw. gestärkt werden, damit ein Erfolg in der Schule gesichert ist. So können leidvolle Erfahrungen und für das Leben entscheidende Misserfolge verhindert werden!

Einen besonderen Dank möchten wir allen engagierten Pädagogen aussprechen, die sich der Relevanz intakter Sinneswahrnehmungen bewusst sind, die sich täglich in harter Arbeit um die Förderung von Kindern bemühen und diesen die notwendigen Fertigkeiten für einen erfolgreichen Schreib-, Lese- und Rechenerlernprozess auf motivierende Art und Weise beibringen!

Dr. Astrid Kopp-Duller & Dr. Livia R. Pailer-Duller, Dezember 2020

Quellennachweis:

Goswami, U., Wang, H. S., Cruz, A., Fosker, T., Mead, N., & Huss, M. (2011). Language-universal sensory deficits in developmental dyslexia: English, Spanish, and Chinese. *Journal Of Cognitive Neuroscience*, 23(2), 325-337. doi:10.1162/jocn.2010.21453

Goswami, U., Power, A. J., Lallier, M., & Facoetti, A. (2014). Oscillatory 'temporal sampling' and developmental dyslexia: Toward an over-arching theoretical framework. *Frontiers In Human Neuroscience*, 8(904), 1-3. doi.org/10.3389/fnhum.2014.00904

Hahn, N., Foxe, J. J., & Molholm, S. (2014). Impairments of multisensory integration and cross-sensory learning as pathways to dyslexia. *Neuroscience And Biobehavioral Reviews*, 47, 384-392. doi:10.1016/j.neubiorev.2014.09.007

Poole, J. (2010). The orientation theory of dyslexia: Uniting current schisms through an ecological perspective. *Educational Review*, 62(2), 215-229. doi:10.1080/00131911.2010.481045

Weiterführende Literatur:

Pailer-Duller, Livia R.: Multicultural Differences in Sensory Perceptions of Dyslexic Students: An Analysis of 33,000 AFS-Test Records in Six Languages. 2019.



HILFE FÜR LEGASTHENE UND DYSKALKULIE KINDER SCHON IM VORSCHULALTER

Man weiß heute durch aktuelle Forschungsergebnisse, dass Legasthenie und Dyskalkulie angeboren sind. Leider gibt es bis heute keine Untersuchungsmethoden, die bei einem Vorschulkind gesichert eine Legasthenie oder Dyskalkulie feststellen können, da man nur im Zusammenhang mit der Beschäftigung des Kindes mit Buchstaben- und Zahlensymbolen eine Beurteilung vornehmen kann und diese in der Vorschulzeit noch nicht ausgiebig möglich ist.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, um die Sinneswahrnehmungsdefizite eines Kindes im Vorschulalter, die auf eine Legasthenie oder Dyskalkulie hinweisen können, festzustellen. Ein Grund für Wahrnehmungsprobleme - es gibt natürlich auch noch andere wie z.B. Reifedisproportionen - kann auch eine genbedingte, also im Kind vorhandene Legasthenie oder Dyskalkulie sein. Diese Kinder sollten möglichst frühzeitig auf das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens vorbereitet werden, damit es in der Schule nicht zu groben Schwierigkeiten kommt. Dafür ist es aber notwendig, die Sinneswahrnehmungen besonders zu trainieren, welche nicht der Norm entsprechen. In diesem Zusammenhang muss man aber auch darauf hinweisen, dass es auch Kinder gibt, die in der Vorschulzeit große Probleme mit den Sinneswahrnehmungen haben, aber dass sie dies später beim Erlernen des Schreibens, Lesens und Rechnens nicht

tangiert. Man sollte sich nur nicht auf diese Tatsache verlassen und einfach zuwarten.

Leider ist es für viele Eltern von nicht allzu großer Bedeutung, da es ja noch keinen Leistungsdruck bzw. Misserfolge gibt. Wenn die Kinder Defizite in den Sinneswahrnehmungsgebieten zeigen, sollte man den Kindern eine Förderung angedeihen lassen. Die Behauptung, "das wird schon werden", ist in diesem Alter des Kindes genauso fehl am Platz wie auch später. Gerade in den Sinneswahrnehmungsgebieten geschieht zumeist nichts von selbst, und ohne gezielte Förderung bleibt das Kind irgendwann auf der Strecke.



WANN SPRICHT MAN VON EINER LEGASTHENIE ODER DYSKALKULIE UND WARUM IST ES IM VORSCHUL-ALTER NICHT MÖGLICH, EINE LEGASTHENIE BZW. DYSKALKULIE ZU DIAGNOSTIZIEREN?

Legasthene und dyskalkule Menschen haben differente Sinneswahrnehmungen. Man benötigt verschiedene funktionierende Sinneswahrnehmungen, damit man ohne Schwierigkeiten schreiben, lesen und rechnen kann. Diese differenten Sinneswahrnehmungen bewirken eine zeitweise stattfindende Unaufmerksamkeit beim Schreiben, Lesen und/oder Rechnen. Durch diese Unaufmerksamkeiten kommt es zu sogenannten Wahrnehmungsfehlern.



Zusammenfassend dargestellt bedingen also differente Sinneswahrnehmungen eine zeitweise Unaufmerksamkeit. Diese führt dazu, dass das Kind Wahrnehmungsfehler, landläufig von Laien auch als Rechtschreibfehler bezeichnet, macht. Nun ist es im Vorschulalter nicht möglich, Defizite im Schreib-, Lese- und Rechenbereich und die damit verbundene zeitweise Unaufmerksamkeit zu beobachten, weil die Kinder diese Tätigkeiten noch nicht durchführen. Deshalb ist es auch nicht möglich, im Vorschulalter eine Legasthenie bzw. Dyskalkulie zu diagnostizieren. Aufgrund von Familiengeschichten - zumeist hat ein legasthenes oder dyskalkules Kind Verwandte, die unter den gleichen Problemen leiden - lässt sich dies aber schon oftmals durch Beobachtungen der Eltern oder Kleinkindpädagogen vermuten. Gezielte Hilfe muss einsetzen!



PÄDAGOGISCHER SINNESWAHRNEHMUNGS- TEST IM VORSCHULALTER (PSV) GIBT SCHNELL AUFSCHLUSS

Die Beobachtung ist der Grundstein zu Interventionsschritten. Ergeben sich bei einem Kind über einen längeren Zeitraum immer wieder Verdachtsmomente, so sollte rasch gehandelt werden. Ein Hinauszögern ist der weiteren Entwicklung des Kindes abträglich. Eltern sollten Äußerungen und Warnungen von Vorschulpädagogen nicht in den Wind schreiben, sondern mit diesen Spezialisten versuchen, eine intensive Förderung des Kindes einzuleiten. Es ist eine Förderung zumeist nur dann von Erfolg gekrönt, wenn sie gemeinschaftlich erfolgt. Eltern haben auch ihren Beitrag zu leisten.

Bevor man aber mit der Förderung beginnt, muss eine möglichst genaue Abklärung der Problemgebiete beim jeweiligen Kind erfolgen. Das folgende, sehr bewährte Kontrollverfahren gibt Aufschluss über die Beschaffenheiten der Sinneswahrnehmungen bei einem Kind. Sie können diese Überprüfung ohne großen Aufwand tätigen. Das Testverfahren sollte so durchgeführt werden, dass das Kind möglichst spielerisch und störungsfrei die ihm gestellten Aufgaben machen kann.

Es dient zur Entwicklungsüberprüfung des sensomotorischen Bereiches, der Teilleistungsgebiete bei Kindern von 4 bis 7 Jahren. Es können ohne weiteres mehrere Bereiche hintereinander überprüft werden. Stellen sich beim Kind

Anzeichen einer Ermüdung ein, so ist die Überprüfung abubrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen. Sie können aber auch Werte aus der Erfahrung in den Kontrollbogen eintragen, wenn Sie sich über die Leistungen des Kindes bei einer gewissen Übung völlig im Klaren sind. Es ist dann nicht notwendig, das Kind damit überflüssigerweise zu belasten.

Die gestellten Aufgaben sind Mindestanforderungen. Das heißt, das Kind muss die ihm gestellten Aufgaben in einer angemessenen Zeit ordnungsgemäß leisten. Zeigen sich auch nur geringe Unsicherheiten, ist der Bereich durch weitere Überprüfungen abzuklären und eine zielgerichtete Förderung einzuleiten. Eine individuelle und intensive Förderung kann mit den Übungen und Arbeitsblättern, die sich im Praxisteil befinden, erfolgen.

ALLGEMEINE ANLEITUNG ZU DEN KONTROLLBLÄTTERN

- **Wer soll überprüft werden?**

Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren.

- **Was soll überprüft werden?**

Der altersgemäße Entwicklungsstand der Sinneswahrnehmungen.

- **Zu welchem Zweck soll überprüft werden?**

Um dem Kind individuelle Hilfe geben zu können, um es damit rechtzeitig vor unweigerlich eintretenden Problemen beim Erlernen der Kulturtechniken zu schützen.

- **Wer führt die Überprüfung durch?**

Der Test ist einfach und ohne viel Aufwand entweder von Kleinkind- und Vorschulpädagogen oder von Eltern durchzuführen.

- **Welche Gebiete werden überprüft?**

Optische Differenzierung (OD)

Beispiel: Zwei einfache Zeichnungen schauen auf den ersten Blick völlig gleich aus. Betrachtet man die beiden Bilder jeodch länger, so bemerkt man einige Unterschiede. Kann das Kind nun beim genauen Hinschauen Unterschiede erkennen?

Optisches Gedächtnis (OG)

Beispiel: Dem Kind werden einfache Bilder vorgelegt, das Kind soll die Bilder betrachten, dabei nicht sprechen, dann werden sie zugedeckt. Das Kind soll nun Auskunft darüber geben, welche Bilder es gesehen hat und wo sie liegen. Kann das Kind alle Bilder nennen?

Optische Serialität (OS)

Beispiel: Man legt dem Kind Bilder der Reihe nach vor. Das Kind soll die Bilder betrachten, aber nicht mitsprechen. Die Bilder werden gemischt, das Kind soll die Reihe wiederherstellen. Kann das Kind die Bilderreihe wiederherstellen?

Akustische Differenzierung (AD)

Beispiel: Dem Kind werden Laute oder Worte vorgesprochen. Kann das Kind Unterschiede heraushören?

Akustisches Gedächtnis (AG)

Beispiel: Dem Kind werden Wörter, ein Gedicht oder eine kurze Geschichte vorgesprochen. Kann das Kind den Inhalt wiedergeben?

Akustische Serialität (AS)

Beispiel: Dem Kind wird eine Reihe von Wörtern vorgesprochen. Kann das Kind die Wörter wiederholen?

Raumorientierung (RO)

Beispiel: Dem Kind wird eine Figur vorgezeichnet. Kann es diese nachzeichnen?

Körperschema/Handgeschick (KS/HG)

Beispiel: Das Kind soll eine menschliche Figur zusammenstellen oder das Kind soll mit der Schere genau nach einer Linie schneiden.

Es folgen nun genauere Erklärungen zu den Aufgabenstellungen in den Kontrollblättern.

Es sind Kontrollblätter für sieben Altersstufen vorhanden. Das auf dem Blatt vorgegebene Alter muss vom Kind bereits vollendet worden sein.

Die Testunterlagen (Kontrollblätter und Vorlagen) des pädagogischen Sinneswahrnehmungstests im Vorschulalter (PSV) sind **im PDF-Format als kostenfreier Download** erhältlich (siehe Anleitung zum Download im Kapitel „Praktische Arbeitsmaterialien zum Download“, S. 6) und können, den Copyrightbestimmungen entsprechend, ausgedruckt und verwendet werden.

Kontrollblatt 1 - 4 Jahre

		Ja	Nein
OD	<ul style="list-style-type: none"> • setzt vier Paare aus acht einfachen Bildern zusammen (Vorlage 1/1) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
OG	<ul style="list-style-type: none"> • merkt sich vier Bilder, die gemischt liegen (Vorlage 1/2) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
OS	<ul style="list-style-type: none"> • merkt sich vier Bilder der Reihe nach (Vorlage 1/3) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AD	<ul style="list-style-type: none"> • beschreibt vier Geräusche 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG	<ul style="list-style-type: none"> • spricht einen Satz mit vier Wörtern nach 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AS	<ul style="list-style-type: none"> • spricht vier unabhängige Wörter nach 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
RO	<ul style="list-style-type: none"> • knetet eine einfache Form nach, die man ihm vorzeigt 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
HG KS	<ul style="list-style-type: none"> • steht und hüpfte kurz und sicher auf einem Bein • wechselt den Fuß beim Treppensteigen • trägt sicher ein Glas mit Flüssigkeit • malt Kopffüßler 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

OPTISCHE/VISUELLE DIFFERENZIERUNG (OD)

Luftzeichen

- Der Pädagoge zeichnet in die Luft einen den Kindern bekannten Gegenstand. Die Kinder müssen gemeinsam erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt.
- Der Pädagoge zeichnet einen Gegenstand in die Luft. Er bestimmt nun ein Kind, welches den Gegenstand benennen muss.
- Der Pädagoge bestimmt ein Kind, welches einen Gegenstand in die Luft zeichnen muss. Das Kind darf dann ein anderes Kind bestimmen, welches den Gegenstand benennen soll.

Suchspiel

- Der Pädagoge beschreibt einen Gegenstand im Raum, den die Kinder benennen müssen.
- Der Pädagoge beschreibt einen Gegenstand im Raum und bestimmt ein Kind, um diesen zu benennen.
- Ein Kind beschreibt einen Gegenstand im Raum und bestimmt ein Kind, welches diesen benennen soll.

Sortierspiel

- Der Pädagoge stellt den Kindern eine Menge von verschiedenen Materialien zur Verfügung. Jede Art von Konstruktionsmaterial eignet sich dazu. Den Kindern wird die Aufgabe gestellt, verschiedene Arten von Materialien auszusortieren, nachdem diese vorher beschrieben worden sind. Beispiel: Wir suchen ein langes dünnes blaues Holzstück.
- Der Pädagoge bestimmt ein Kind, welches ein bestimmtes Teil aus dem ganzen Material heraussuchen muss.
- Der Reihe nach dürfen die Kinder einen Gegenstand beschreiben und jemanden bestimmen, der ihn heraussuchen soll.

Ungleichspiel

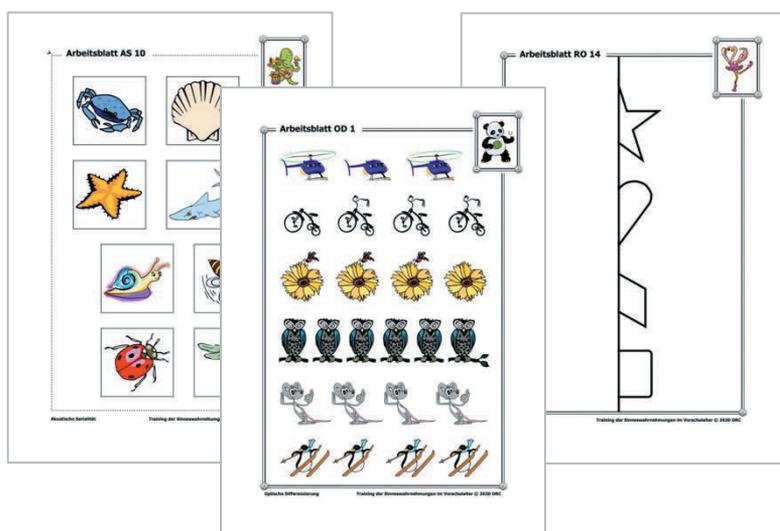
- Der Pädagoge stellt den Kindern Bilder zur Verfügung, welche zwar das gleiche Motiv zeigen, wobei eines der Bilder aber in drei bis fünf Bereichen verändert worden ist. Bilder kann man erzeugen, indem man das Original kopiert, verändert und nochmals kopiert.

„Das passt nicht dazu“

- Der Pädagoge zeigt verschiedene Bilder. Ein Bild passt nicht zu den gezeigten Bildern dazu. Die Kinder müssen herausfinden, welches das ist. Beispiel: verschiedene Tierbilder und ein Blumenbild.

ANLEITUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

Die umfangreiche Sammlung an über 130 Arbeitsblättern speziell für den Vorschulbereich und alle Bereiche der Sinneswahrnehmungen wird aus Platzgründen hier im Buch nicht abgedruckt. Diese sind **im PDF-Format als kostenfreier Download** erhältlich (siehe Anleitung zum Download im Kapitel „Praktische Arbeitsmaterialien zum Download“, S. 6) und können, den Copyrightbestimmungen entsprechend, ausgedruckt und verwendet werden.



Alle Anleitungen sind nur als Vorschläge zu verstehen. Natürlich kann man auf der Grundlage der Arbeitsblätter noch viele andere Übungen, welche die verschiedenen Gebiete der Sinneswahrnehmungen verbessern, machen. Es wurde auch auf die Einteilung in Schwierigkeitsgrade

verzichtet, weil dies immer nur eine subjektive sein kann. Der Pädagoge erkennt den aktuellen Stand der Sinneswahrnehmungen beim jeweiligen Kind und soll danach die Auswahl treffen. Immer wieder wird es der Fall sein, dass einige Übungen dem Kind schwerer fallen. Das ist aber auch der Grund dafür, dass diese dann eingehend geübt werden müssen. Fällt eine Übung dem Kind leicht, so dient dies auch der Motivation.

OPTISCHE/VISUELLE DIFFERENZIERUNG (OD)

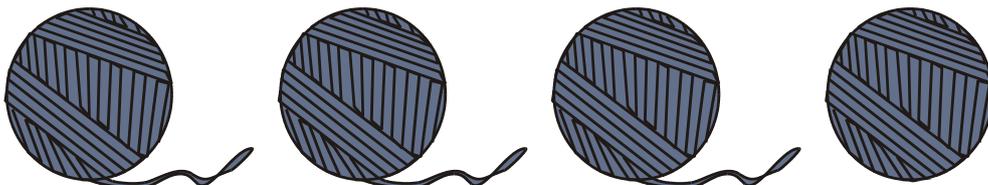
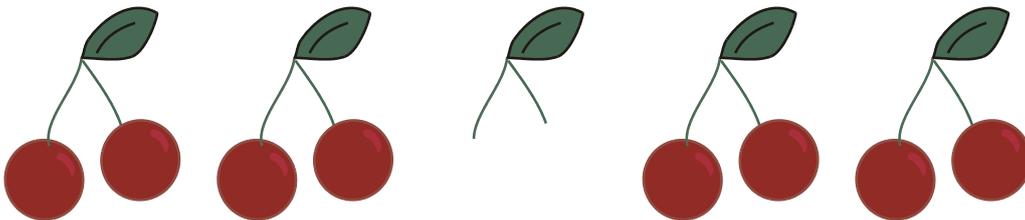
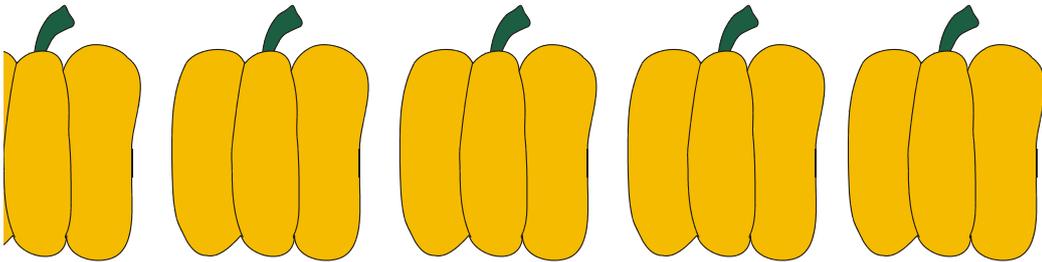
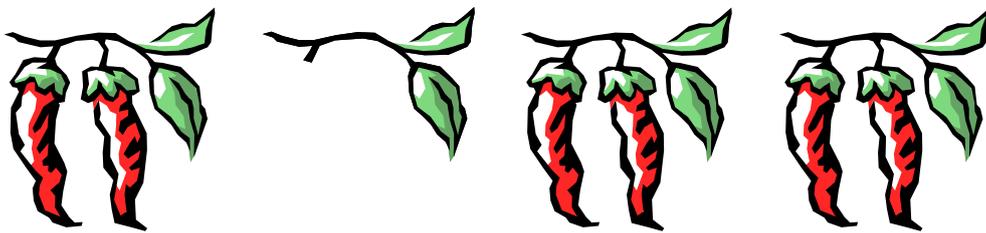
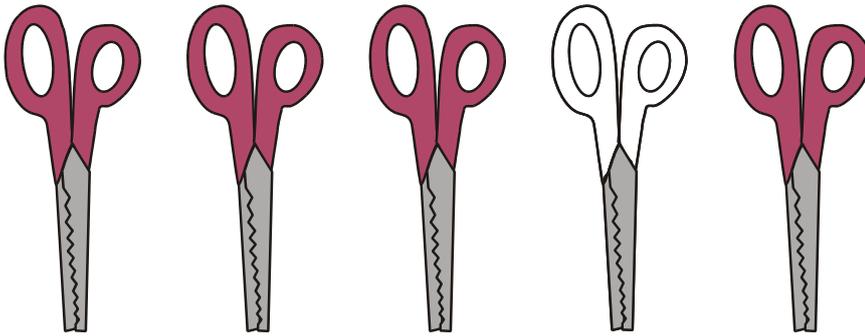
OD 1 - 10

Auf den Arbeitsblättern sind zeilenweise Abbildungen, die sich unterscheiden, indem an einem Bild ein Teil fehlt oder hinzugefügt worden ist, auch der Helligkeitsgrad der Bilder kann einen Unterschied bedeuten. Das Kind soll den fehlenden oder hinzugefügten Teil bemerken und benennen. Eine Übung alleine für den optisch/visuellen Bereich ist es, wenn man das Kind nur auf den Teil zeigen oder ihn mit einem Kreis oder Kreuz versehen lässt. Benennt das Kind den Teil, so ist dann auch eine Übung zur akustischen/auditiven Differenzierung enthalten.

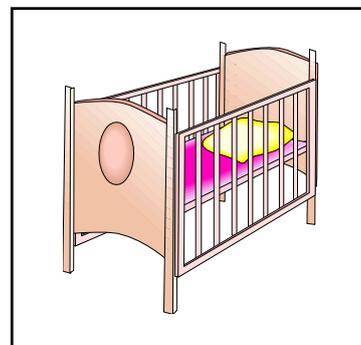
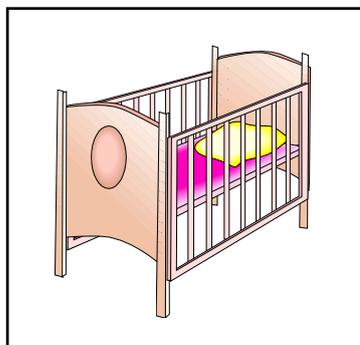
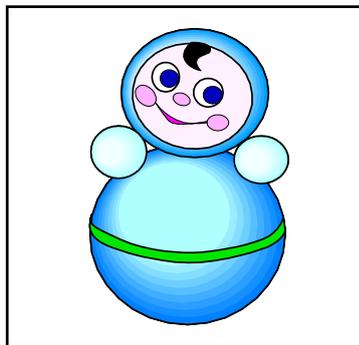
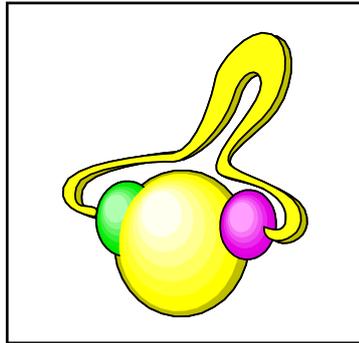
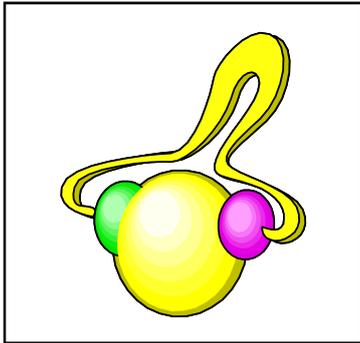
OD 11 - 20

Auf den Arbeitsblättern sind sechs Teile von Abbildungen, die insgesamt drei Bilder ergeben. Das Kind soll erkennen, welche zwei Teile zusammengehören. Man legt dem Kind das Blatt vor und hält es dazu an, die beiden Teile, die

Arbeitsblatt OD 4



✂ ... **Arbeitsblatt OG 5**



Arbeitsblatt OS 1

